



Qmbs - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

Inhalte:

1. Editorial
2. QML – Qualitätsmanagement in der Lehrerbildung: Ein Zwischenresümee
3. Termine

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Qualitätsarbeit heißt „up to date“ sein, seine Arbeit unter dem Blickwinkel der aktuellen Erfordernisse zu betrachten, Ziele zu setzen, Maßnahmen ergreifen und kritisch zu überprüfen, inwieweit die gesetzten Ziele jeweils erreicht worden sind.

Nachdem die Einführungsphase von Qmbs mit der 7. Staffel und insgesamt mehr als 150 teilnehmenden beruflichen Schulen im Sommer 2017 abgerundet wird, startet das Bildungsministerium gemeinsam mit dem ISB im Schuljahr 2016/17 parallel ein „Up-date“, das Weiterentwicklungskonzept von Qmbs.

Bis zum 15.11.2016 können sich die Qmbs-Schulen der Staffeln 1-6 und die Profil 21-Schulen für dieses Folgeprojekt bewerben. Erste Informationen hierzu haben Sie mit der Qmbs-Info im vergangenen Juli erhalten. Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, sich auch für dieses Folgeprojekt zu bewerben, in dem es in erster Linie darum gehen wird, aktuelle bildungspolitische Herausforderungen, Stichworte sind Digitalisierung, Integration und Inklusion, unter Nutzung der Qmbs-Erfahrungen und Qmbs-Instrumente systematisch zu bearbeiten.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Bildungsministerium und der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalten wir am 16. Oktober 2017 eine eintägige Qmbs-Fachtagung in Nürnberg: „Erfahrungen nutzbar machen - Qmbs nachhaltig verorten“. Einladungen ergehen an alle Qmbs-Schulen und an die Damen und Herren der Schulaufsicht. Bitte merken Sie sich den Termin bereits heute vor.

Ein „Up-date“ in Form eines kurzen Zwischenresümeees möchten wir Ihnen auch beim Projekt „Qualitätsmanagement in der zweiten Phase der Lehrerbildung an beruflichen Schulen - QML“ liefern, welches seit gut zwei Jahren von uns begleitet wird. Im Laufe des QML-Prozesses sind wertvolle Produkte entstanden, die der nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung dienen. Diese Produkte sind im folgenden Beitrag im Überblick dargestellt.

Ihnen allen danke ich sehr für Ihr Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit mit uns und den Qmbs-Beratern.

Ihr Arnulf Zöllner



Qmbs - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

2. QML – Qualitätsmanagement in der Lehrerbildung: Ein Zwischenresümee

Die Qualitätssicherungsinstrumente von Qmbs werden seit vielen Jahren erfolgreich an beruflichen Schulen genutzt und stetig weiterentwickelt. Nach diesen positiven Erfahrungen mit Qmbs arbeiten wir seit gut zwei Schuljahren daran, dieses QM-System auch für die Phase II der Lehrerbildung im Bereich der beruflichen Schulen nutzbar zu machen. Unser Ziel ist es dabei, gemeinsam mit den Verantwortlichen im Studienseminar und im Staatsministerium, die Lehrerbildung in all ihren Facetten weiterzuentwickeln und zu vereinheitlichen, u. A. in den Teilbereichen Personalrekrutierung und -qualifizierung, Kommunikations- und Prozessabläufe sowie in den Ausbildungsstandards.

Grundsätzliche Struktur von QML

Das Staatliche Studienseminar ist bayernweit für die Ausbildung der Lehramtsanwärter an beruflichen Schulen zuständig. Es gliedert sich in fünf Seminarbezirke, die für die Referendare des Lehramts an beruflichen Schulen (4. Qualifikationsebene) zuständig sind, und das Staatsinstitut Ansbach, Abt. IV, welches die Fachlehreranwärter für die beruflichen Schulen (3. Qualifikationsebene) betreut. Jeder Seminarbezirk hat eine QM-Gruppe eingerichtet, die vom jeweils verantwortlichen Seminarvorstand geleitet wird. Vertreten sind darin jeweils eine Seminarlehrkraft für das Erst- und Zweitfach, eine Betreuungslehrkraft, ein Modulanbieter und eine junge Lehrkraft (deren Referendariat nicht länger als zwei Jahre zurückliegt) für die Vertretung der Referendarsinteressen. Auch das Staatsinstitut Ansbach, Abt. IV hat eine QM-Gruppe für die Fachlehrausbildung gebildet, in der die wichtigsten Akteure dieses Bereichs vertreten sind. Die so gebildeten QM-Gruppen bilden das Herzstück des Projekts, sie koordinieren die Arbeits- und Kommunikationsabläufe im Rahmen der Qualitätsarbeit im Seminarbezirk. Die Mitglieder dieser QM-Gruppen können sich aber auch in ihren jeweiligen „Beteiligengruppen“ (Gruppe der Modulanbieter, Gruppe der Betreuungslehrkräfte, ...) austauschen, um so die gruppenspezifischen Herausforderungen gezielt einzubringen und zu bearbeiten.

Bereits hier wird deutlich, dass dieses Projekt in ein hochkomplexes und heterogenes Gesamtfeld eingebettet ist. Gelingende Koordinations- und Kommunikationsarbeit ist ein zwingender Erfolgsfaktor. Deshalb werden alle Ergebnisse immer wieder zusammengetragen, zwischen allen QM-Teams abgestimmt und zu einem seminarspezifischen Qualitätsverständnis weiterentwickelt. Diese intensive Einbindung der Beteiligten ist von entscheidender Bedeutung und erhöht die Akzeptanz für die Umsetzung der Ziele.

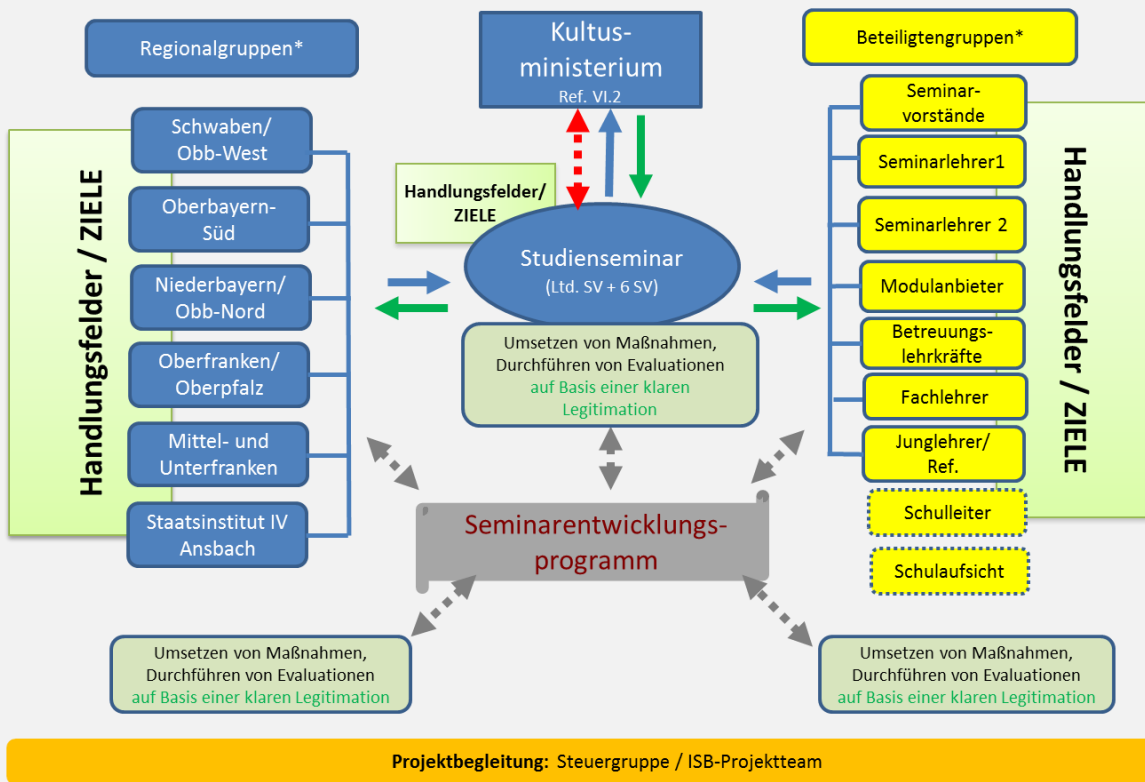
Qmbs - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

Kommunikations- und Entscheidungsstruktur

Aufgrund der hochkomplexen Ausgangssituation wurden in den verschiedenen Veranstaltungen die Kommunikations- und Entscheidungswege intensiv diskutiert. Das nachfolgend dargestellte Schaubild bietet einen Überblick, wie diese beim Projekt QML umgesetzt werden:

Kommunikations- und Entscheidungswege Projekt QML



* Primärer Auftrag der QML-Berater ist die Arbeit mit den Regionalgruppen, eine Beratung der Beteiligtegruppen ist im Einzelfall möglich.

Informationsaustausch
 Dokumentation
 Erteilen der Zustimmung, Genehmigung
 Vorlage zur Zustimmung/Genehmigung

Die zentrale Stellung nimmt das Studienseminar (Ltd. Seminarvorstand, fünf Seminarvorstände und der Leiter des Staatsinstituts Ansbach, Abt. IV) ein. Es prüft die einzelnen Vorschläge der verschiedenen Gruppen und legitimiert die durchzuführenden Maßnahmen, ggf. nach Zustimmung des Staatsministeriums, in den Regional- und Beteiligtegruppen.

Das Seminarentwicklungsprogramm ist der zentrale Dokumentationsort des QML-Prozesses. Hier werden die Handlungsfelder und die daraus resultierenden Ziele mit Indikatoren und Maßnahmen von den Akteuren aufgelistet und im halbjährlichen Turnus aktualisiert.



QmBS - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

Eine Auswahl von den Zielen, die von den Gruppen bearbeitet wurden und im Seminarentwicklungsprogramm dokumentiert sind, sei hier beispielhaft dargestellt:

- Wir bilden nach einem inhaltlich abgestimmten Ausbildungskonzept aus, das auf einem Referenzrahmen basiert.
- Das Modulangebot für alle an der Ausbildung Beteiligten basiert auf einem abgestimmten, transparenten und zielgruppenspezifischen Ausbildungskonzept.
- Die Notengebung bei Prüfungsleistungen während der Ausbildung erfolgt nach einheitlichen, transparenten und nachvollziehbaren Bewertungskriterien.
- Alle an der Ausbildung Beteiligten sind professionell geschult und entwickeln sich als "lernende Experten" ständig weiter.

Exemplarisch seien hier Produkte zu zwei Teilbereichen dargestellt, die zur Erreichung der gesetzten Qualitätsziele in der zweiten Phase der Lehrerbildung an beruflichen Schulen entstanden sind, der Referenzrahmen und das überarbeitete Modulangebot für die Hauptseminarveranstaltungen.

Referenzrahmen für die zweite Phase der Lehrerbildung sowie für die Fachlehrerausbildung an beruflichen Schulen in Bayern

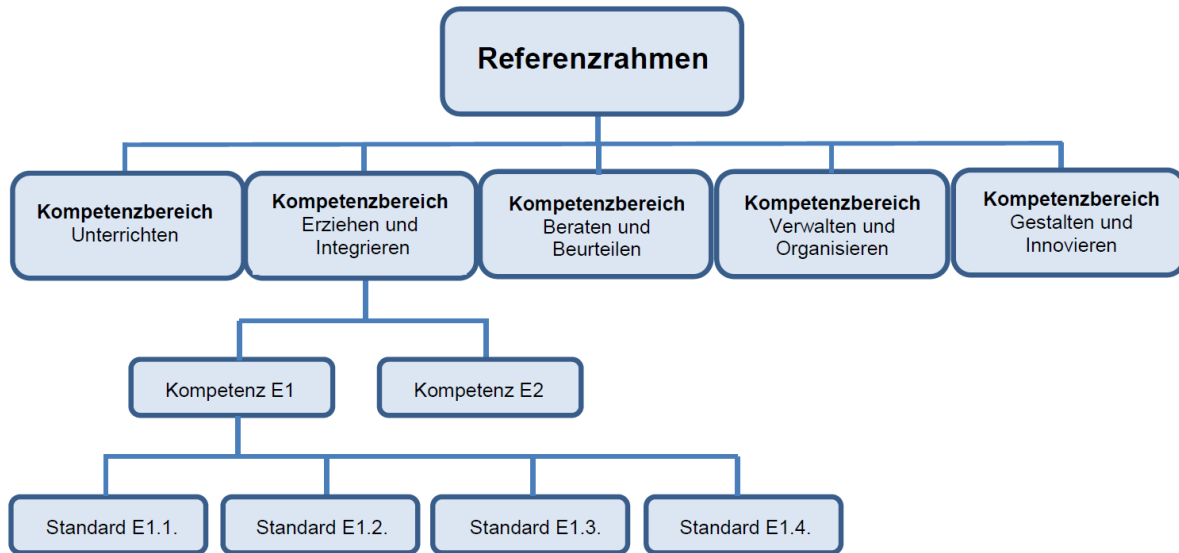
Der Referenzrahmen bildet die Grundlage für die zweite Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen sowie für die Fachlehrerausbildung in Bayern. Er schafft die nötige Transparenz und Verbindlichkeit für die Beteiligten hinsichtlich der Ausbildungsziele und -inhalte im Vorbereitungsdienst für die Lehrkräfte der 3. und 4. Qualifikationsebene.

Aufgabe aller an der Ausbildung Beteiligten in der zweiten Phase der Lehrerbildung ist es, auf der Basis der im Referenzrahmen formulierten Standards konkrete Maßnahmen für die einzelnen Ausbildungselemente (z. B. Unterrichtseinsatz, Hauptseminarveranstaltungen, Seminarveranstaltungen im Staatsinstitut, Prüfungen) zu erarbeiten, umzusetzen und mit Hilfe von Indikatoren zu überprüfen. So bildet der Referenzrahmen die Grundlage für eine vergleichbare Ausbildung.

Die im Referenzrahmen beschriebenen Anforderungen an die Lehrkräfte sind kompetenzorientiert formuliert. Die Kompetenzbereiche „Unterrichten“, „Erziehen und Integrieren“, „Beraten und Beurteilen“, „Verwalten und Organisieren“ und „Gestalten und Innovieren“ werden durch einzelne Kompetenzen beschrieben. Die zu den Kompetenzen formulierten Standards konkretisieren das Handeln der Lehrkraft. Die Gliederung des Referenzrahmens kann grafisch wie folgt dargestellt werden:

Qmbs - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016



Exemplarischer Aufbau des Referenzrahmens

Beispielhaft sei aus dem Referenzrahmen für den Bereich U2 die angestrebte *Kompetenz* (kursiv geschrieben) und eine Auswahl der daraus resultierenden Standards dargestellt:

U2: Unterricht durchführen

Die Lehrperson unterstützt das Lernen von Schülern durch die Gestaltung berufs- und lebensweltbezogener Lehr- und Lernarrangements. Sie motiviert Schüler durch eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und befähigt sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Standards:

Die Lehrperson ...

- U2.1 sorgt für Zielklarheit und Strukturiertheit im Unterricht.
- U2.2 erzeugt durch Berufs- und Lebensbezug persönliche Betroffenheit und motiviert so die Schüler für den Unterricht.
- U2.3 ermöglicht den Schülern, ihre beruflichen und persönlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.
- U2.4 gestaltet die Lernumgebung und den Lernprozess so, dass ziel-, problem- und kompetenzorientiertes Lernen in einem lernförderlichen Klima gewährleistet ist.



QmBS - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

Das überarbeitete Modulangebot für die Hauptseminarveranstaltungen

Neben der konkreten unterrichtlichen Arbeit an den Seminarschulen und Einsatzschulen bilden die Hauptseminarmodule eine wichtige Säule in der zweiten Phase der Lehrerbildung an beruflichen Schulen. In diesen Modulen setzen sich die angehenden Lehrkräfte mit verschiedenen Bereichen ihre Tätigkeit (z.B. Klassenmanagement, Unterrichtskonzeptionen, digitale Medien im Unterricht, Diagnostik, individuelle Förderung) auseinander und reflektieren den konkreten Einsatz in der Praxis.

Nachdem es in der Vergangenheit von verschiedenen Gruppierungen (u.a. Referendare, Seminarvorstände, Modulanbieter) den Wunsch gab, das Modulangebot formal, zeitlich und inhaltlich aufeinander abzustimmen, lag im vergangenen Schuljahr ein Schwerpunkt der QML-Arbeit auf dem Bereich „abgestimmtes Modulangebot“ mit Modulplänen und Modulbeschreibungen.

Im Konsens unter den verschiedenen Beteiligtengruppen (Seminarvorstände, Seminarlehrer, Betreuungslehrer, Modulanbieter und Junglehrer) wurden im Frühjahr 2016 die Modulpläne für alle fünf Seminarbezirke festgelegt.

Auszugsweise sei hier der Modulplan für die ersten fünf Hauptseminartermine (HS) im ersten Ausbildungsjahr dargestellt:

Nr.	Inhalt
HS 1	<p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion und Neuorientierung - Organisation der Ausbildung - Schulrechtlicher Rahmen, LPO II <p>Begründung und Verdeutlichung der pädagogischen Leitlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Referenzrahmen
HS 2	<p>Guter Unterricht an beruflichen Schulen im Zusammenhang mit dem Referenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale guten Unterrichts (z. B. H. Meyer und A. Helmke) verknüpft mit dem Referenzrahmen - Besondere Merkmale des Unterrichts an beruflichen Schulen (z.B. Arbeiten in Lehrerteams, kompetenz- und handlungsorientierter Unterricht an beruflichen Schulen, Lernfeldunterricht) - Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit (z.B. Studie „Visible Learning“ von J. Hattie)
HS 3	<p>Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Störungsprävention - Umgang mit Unterrichtsstörungen - Techniken der Klassenführung
HS 4	<p>Selbstlernkompetenz bei Schülern entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstmachen der heterogenen Lernvoraussetzungen, Einschätzung der individuellen Lernstrategien und Arbeitstechniken von Schülern - Lerntechniken und Lernstrategien zur Weiterentwicklung des individuellen Lernens - Lern- und Arbeitsstrategien stufenweise aufbauen (didaktischer Jahresplan)
HS 5	<p>Unterrichtskonzeptionen an beruflichen Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Artikulation, Unterrichtsverlaufsschemata - Vielfalt der Vorgehensweisen



Qmbs - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

Damit auch die einzelnen Module über die Seminargrenzen hinweg bayernweit einheitliche Standards gewährleisten, formulierten die Regionalgruppen in Abstimmung mit den jeweiligen Referenten Modulbeschreibungen, die u.a. die formalen Rahmenbedingungen, die Kernkompetenzen und die Inhalte festlegen. Zudem gibt es hier Hinweise zur Vernetzung mit anderen Modulen und zur verwendeten Literatur.

Modulbezeichnung: 14 Beurteilen und Bewerten im kompetenzorientierten Unterricht		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 06.04.2016
<p>Kompetenzerwartung: Die Studienreferendare kennen Beurteilungsbögen und Maßnahmen zur Leistungsfeststellung im kompetenzorientierten Unterricht. Sie analysieren und prüfen diese hinsichtlich ihrer Eignung für den Einsatz im Unterricht. (...) Sie reflektieren die Instrumente und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Sie achten dabei auf die rechtlichen und schulischen Vorgaben für Leistungsfeststellungen im kompetenzorientierten Unterricht. (...)</p>		
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterter Lern- und Leistungsbegriff - Instrumente für Leistungsfeststellungen im offenen Unterricht, z.B. Beobachtungsbögen, Kompetenzraster, Portfolio - Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung - Kompetenzorientierte Bewertungskriterien <p>(...)</p>		
<p>Hinweise:</p> <p>a) Vernetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modul 6 - 7 Klausurtagung Förderung der Problemlösekompetenz der Schüler: Lernprozesse und Handlungsprodukt - Modul 10 Pädagogische Diagnostik I - Modul 11 Pädagogische Diagnostik II <p>b) Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (2004). Leistungsbeurteilung im modernen Unterricht. Homepage: https://www.isb.bayern.de/download/1477/leistungsbeurteilung.pdf <p>(...)</p>		

Auszug einer Modulbeschreibung (HS 14)

Eine Arbeitsgruppe entwickelt derzeit einen Qualitätsrahmen für den Vorbereitungsdienst an beruflichen Schulen, der die Basis für zukünftige Evaluationsvorhaben in der zweiten Phase der Lehrerbildung an beruflichen Schulen bilden soll. Wichtige Qualitätsbereiche sind darin u. a. die Struktur und die Arbeitsprozesse im Studienseminar, die Auswahl und Professionalisierung des Ausbildungspersonals und die Ausbildung der Studienreferendare (bzw. Fachlehreranwärter).



Qmbs - Info

Ausgabe : 02/2016
Oktober 2016

3. Termine

Veranstaltungen und Termine des ISB für die Qmbs-Staffeln:

- 15.11.2016 Bewerbungsschluss für die erste Runde „Weiterentwicklungskonzept von Qmbs“
- 21.11.2016 Jährliche Online-Konferenz der Qmbs-Schulen, Staffeln 4+6
- 10.07.2017 Workshop III – Staffel 7, Nördlingen

Fortbildungsangebote der ALP Dillingen:

- 09.-
11.11.2016 Qmbs
Spezialseminar III: Interne Evaluation (primär für Qmbs-Schulen der Staffel 7)
- 30.01. –
01.02.2017 Qmbs
Spezialseminar I: SQV (für alle Qmbs-Schulen und Profil 21-Schulen)

Weitere Termine und interessante Informationen finden Sie auch auf:

www.qmbs-bayern.de

Projektteam:

Dr. Franz Huber
Caroline Magister (Evaluation)
Martin Satzger
Dr. Heidrun Wondra

Projektleitung:

Arnulf Zöllner
Tel.: 089 2170-2210
Fax: 089 2170-2105
E-Mail: Arnulf.Zoeller@isb.bayern.de

Impressum:

Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung (ISB)
Dr. Karin E. Oechslein
Schellingstraße 155
80797 München
www.isb.bayern.de